



Beim Jahresempfang der IG Metall Siegen machten die Beschäftigten von Bombardier Transportation in Dreis-Tiefenbach auf die schwierige Situation der deutschen Standorte aufmerksam.



Am Standort Dreis-Tiefenbach wird High Tech produziert.

Bombardier: »Wohin fährt die Zu(g)kunft?«

Das Unternehmen

In einer eigentlich zukunftssträchtigen Branche plagt die Beschäftigten Ungewissheit.

Wie geht es weiter mit Bombardier Transportation? Beim Jahresempfang der IG Metall Siegen im Februar machten die Beschäftigten des Werks in Dreis-Tiefenbach auf die ungewisse Zukunft der deutschen Standorte aufmerksam. Sie fordern eine langfristige nachhaltige Standortversicherung und Arbeitsplatzgarantie weit über 2020 hinaus.

Schon vor drei Jahren plante die Bahnsparte von Bombardier mit bundesweit zehn Standorten, über 2500 Arbeitsplätze in Deutschland abzubauen und Standorte zu schließen. IG Metall und Gesamtbetriebsrat legten dagegen den »Fahrplan Zu(g)kunft« vor und verhandelten bis März 2018 mit der Unterneh-

mensleitung ein Umbaukonzept: eine stärkere Spezialisierung der Werke, den Abbau von »nur« 1500 Stellen, den Erhalt aller Standorte bis Ende 2020 und keine betriebsbedingten Kündigungen bis Ende 2019.

Politik und Bombardier am Zug IG Metall und Gesamtbetriebsrat fordern jetzt eine innovative und wettbewerbsfähige Bahntechnik »Made in Germany«, um langfristig Standorte und Arbeitsplätze zu sichern. Ideen dazu wollen sie auf der Konferenz »Wohin fährt die Zu(g)kunft?« am 27. Juni in Berlin vorstellen. Dort wollen sie mit Politikern und der Arbeitgeberseite genauer über die Reise von Bombardier und der Bahnindustrie in

Deutschland diskutieren, die in Richtung Erhalt von Fertigungstiefe, Innovationen und Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt führen muss.

Jürgen Kerner vom Vorstand der IG Metall und verantwortlich für die Bahnbranche, appellierte beim Jahresempfang in Siegen deutlich an die Politik: »Wir brauchen in Deutschland in Zeiten der Mobilitätswende klare Signale für die Bahnbranche.«

Andree Jorgella, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Siegen, betonte: »Gerade hier am Standort Dreis-Tiefenbach haben die Beschäftigten bereits in der Vergangenheit ihre Beiträge geleistet, um das Unternehmen fit zu halten. Jetzt ist ganz klar der Arbeitgeber am Zug.«

- Der Produzent von Flugzeugen und Schienenfahrzeugen beschäftigt weltweit 70 900 Menschen in 42 Ländern.
- Die Schienenfahrzeugsparte Bombardier Transportation hat in Deutschland an zehn Standorten 8400 Mitarbeiter.
- In Dreis-Tiefenbach bauen 860 Beschäftigte inklusive 42 Auszubildender Drehgestelle für Trams, Straßenbahnen, People Mover, Metros, Regionalzüge, Intercitys, Hochgeschwindigkeitszüge, Lokomotiven.

Stefan Gestal



Alter: 50

Beruf: Techniker Planung und Steuerung,

gelernter Beruf: Werkzeugmacher

bei Bombardier seit: 2002

Betriebsrat: freigestellt seit 2014, Vorsitzender seit 2018

Aufgaben: Mitglied im Gesamtbetriebsrat und dort in verschiedenen Ausschüssen, Sprecher im Gesamtpersonal-Ausschuss, Aufsichtsrat seit 2018

Vertrauenskörperleiter: seit 2008, Mitglied seit 2006, Delegierter

IG Metall-Mitglied seit: 1991

Ortsvorstandsmitglied seit: 2011

Aufgaben im Ortsvorstand: Mitglied der Tariff Kommission Metall und Elektro NRW

Vertrauensleute auf neuen Wegen

Die schwierigen Zeiten, vor denen die Beschäftigten von Bombardier, auch in Dreis-Tiefenbach, stehen, wirken sich auf die Arbeit der gewerkschaftlichen Vertrauensleute aus, die zurzeit neu aufgestellt wird. Die Vertrauensleute üben die wichtige Scharnierfunktion zwischen der betrieblichen Basis und der IG Metall aus.

Die Weichen für den Wandel haben die Vertrauensleute auf einem Wochenendseminar in Morsbach nach Redaktionsschluss der metallzei-

tung gestellt. Vertrauenskörperleiter Stefan Gestal betonte im Vorfeld: »Die jetzige Vertrauensleutearbeit funktioniert gut. Aber jetzt geht es darum, dass wir noch besser werden und uns optimal auf die Herausforderungen der Zukunft einstellen.«

Statt einer Vertrauenskörperleitung soll künftig ein Leitungskollektiv für mehr Arbeitsteilung sorgen. Auch eine Verjüngungskur sowie die Steigerung der Zahl der Vertrauensleute sind geplant.



Im Vorfeld des Seminars hat der engere Zirkel der Vertrauensleute seine Erwartungen formuliert.